

Y. Der Esel in der
Wassergasse

1. Eisenhandlung Pöng
Deputiertenkammer
Esel
Zollverein

Abreißkalender.

Dieses ist eine kurze, aber größtentheils wahre Geschichte.

Ich bestimme zunächst Zeit und Ort aufs genaueste: Mittwoch, 17. Dezember a. c., abends 9 Uhr 17 Minuten, Dugenburg, Wassergasse, zwischen Eisenhandlung Pöng und Deputiertenkammer.

Eine Ansammlung hat sich gebildet, aus deren Mitte ein Kernfluch am andern erschallt, gefolgt von tosendem Gewieher der Gasser.

Den Mittelpunkt der Gruppe bildet ein Esel, der nicht vor- und nicht rückwärts will. Sein Besitzer haut auf ihn los, daß es kracht, zieht ihn am Zügel nach vorn, zieht ihn am Schwanz nach hinten — der Esel stemmt sich mit allen Bieren gegen den Zug und weicht nicht vom Platz.

„Göt em eng Dröpp!“ rät jemand, der die belebende Kraft des konzentrierten Alkohols offenbar höher einschätzt, als Herr ~~Wider~~ Müllendorff selig.

Ein anderer, der den Fall mehr politisch auffaßt, sagt: „Dän Iesel wär gieren an d'Chamber!“

Grade ging Herr René Blum vorbei. Herr René Blum ist nach der Versicherung des ~~Staten~~ Manns ein pince-sans-rire. Er fragte den Mann, wie der Esel heiße.

„Bijou.“

„Das ist falsch,“ sagte Herr René Blum. „Euer Esel will nicht vom Fleck, also nennt ihn Zollverein.“

Ich weiß nicht, ob Sie den Esel schließlich doch noch vorwärts getracht haben. Wenn nicht, so steht er noch immer da. Wenn ja, so könnte Herr Staatsminister ~~Reuter~~ den Mann mit dem Esel vielleicht fragen, wie es gemacht wird.

Vendredi 19. 12 1914